

Über alle Fragen des täglichen Lebens beraten sich die Genossen der Parteigruppe des Holzwerkes im VEB Chemicanlagenbau Erfurt-Rudisleben, seien es aktuelle politische Ereignisse, betriebliche Probleme, Aufgaben ihres Kollektivs oder Anliegen ihrer Kollegen. Unser Foto zeigt die Genossen Lothar Vogelsberg, Ernst Linke und Siegfried Zwinkmann (v.l.n.r.) in einem Gespräch. APO-Sekretär Rudi Seber (ganz rechts) steht der Parteigruppe mit Rat und Tat zur Seite.

Foto: Werkfoto



vergangenen Jahres nach den Kennziffern des Planjahres 1974 zu arbeiten. Dadurch wurde ein guter Plananlauf gesichert.

Aber auch in unserer Arbeit gibt es Probleme und Schwierigkeiten, die wir lösen müssen. Das erreichen wir aber nur, wenn wir offensiv an die Lösung von Problemen herangehen. Unser Standpunkt ist: Man darf nichts schmoren lassen, Kleinigkeiten dürfen sich nicht auswaschen!

Bei uns war es auch so, daß einige Vorschläge und auch Forderungen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen auf die hinterste Rangliste geschoben werden sollten. Aber wir machten uns stark und erhielten schnell konkrete Kenntnis darüber, was bis zu welchem Zeitpunkt verwirklicht werden kann. Das behielten wir nicht für uns. Wir informierten das ganze Arbeitskollektiv darüber. Es gab Zufriedenheit über die vorgeschlagenen Lösungswege und auch Verständnis für Dinge, die nicht so-

Leserbriefe

voller werden wir in unseren Betriebszeitungen nachweisen, was sich im Leben der Menschen seit dem VIII. Parteitag der SED verändert hat. Zahlreiche und konstruktive Hinweise erhielten wir in dieser Hinsicht vom Leiter der Abteilung Parteipolitik bei der Hauptredaktion der „Freien Presse“ Karl-Marx-Stadt, Genossen Ulli Krause, und dem Gestalter, Genossen Wolfgang Fischer.

Horst Seidel
Redakteur der Betriebszeitung
im VEB Plamag, Plauen

Reges Leben in WPO

Genosse Ahnert, Sekretär der WPO Oberstadt in Schlotheim, lobte in seinem Rechenschaftsbericht besonders die Einsatzfreude der 25 Genossinnen und Genossen. Auch in ihrem hohen Lebensalter nehmen sie alle die politisch-ideologische Arbeit sehr ernst. Stets erfüllen sie gewissenhaft ihre Aufgaben. Alle Genossen nehmen nicht nur regelmäßig an den Mitgliederversammlungen und am Parteilehrjahr teil, sondern sie wirken

auch politisch-ideologisch im Wohnbezirk.

Die Aktivität der Genossen dieser WPO wird durch Lichtbildervorträge, organisiert von der Parteileitung, stets gefördert. Einmal im Jahr werden historische Gedenkstätten aufgesucht. Dabei werden die Genossen von ihrem Patenbetrieb vorbildlich unterstützt. Zu allen Genossen hat die Parteileitung einen guten und persönlichen Kontakt.

Die Arbeitsentschließung der WPO steckt neue Ziele ab. Schon in einer der nächsten Mit-